

Die ersten Stände von Lignyoptera Fumidaria Hb.

*) Vortrag, gehalten am 31. Mai 1899 im Wiener entomologischen Vereine von Hanns **Hirschke**, k. u. k. Hauptmann.

Den Wiener Entomologen ist das Vorkommen von Fumidaria in der Umgebung von Laxenburg seit Langem bekannt und war der Fang dieser, erst Ende October und Anfangs November erscheinenden Art meist als Abschluss der entomologischen Excursionen zu betrachten, wobei aber immer nur die männlichen Exemplare und zwar oft in grösserer Anzahl gefangen wurden, während die ungeflügelten Weibchen sich so gut versteckt hielten, dass trotz des eifrigsten Suchens die sehnlichsten Wünsche der Sammler nach deren Besitz unbefriedigt blieben.

Meines Wissens wurde in einer längeren Reihe von Jahren nur ein einziges Weibchen gefunden; über die Raupe und die Zuchtverhältnisse war natürlich gar nichts bekannt.

Bei einer meiner Excursionen, nämlich am 29. October 1897 war ich endlich so glücklich, ein Weibchen zu finden, welches ich in üblicher Weise spießte, und mit vieler Freude nachhause brachte. Als ich in der Schachtel dann nachsah, fand ich, dass dieses Weibchen eine Anzahl Eier gelegt hatte und beschloss ich nun, auch die Aufzucht zu versuchen. Ich bewahrte die gelegten circa vierzig Eier über Winter und erhielt im Frühjahre die Räumchen, deren Aufzucht mir thatsächlich gelungen ist, so dass ich Ende October 1898 aus meiner Zucht die Schmetterlinge erhielt und zwar acht männliche, und drei weibliche Exemplare, welche ich als die ersten, durch Aufzucht erhaltenen Falter dieser Art bezeichnen kann.

Im Nachstehenden liefere ich nun die Beschreibung der ersten Stände dieser Art, deren Aufzucht mittlerweile auch von anderen Entomologen mit mehr oder minder glücklichem Erfolge versucht

*) Der obige Vortrag wurde von mir auszugsweise in der Zeitschrift des internationalen entomologischen Vereines (in Guben) Nr. 6 vom 15. Juni 1899 veröffentlicht.

worden ist, zu welchem ich allerdings insoferne etwas behilflich war, als ich den Betreffenden meine Erfahrungen über das zu verwendende Futter bekannt gab.

Das Ei ist gelblich, oval geformt, oben etwas eingedrückt und misst circa 1 mm im Durchmesser.

Dasselbe überwintert und schlüpfen die Räupechen im April; vorher sieht man die kleine Raupe als schwarzen Ring durch die Schale des Eies deutlich durchschimmern.

Die jungen Raupen sind grünlichgrau gefärbt und ohne wahrnehmbare Zeichnung; aber bereits nach den ersten Häutungen ist eine solche zu unterscheiden, sie besteht aus zahlreichen wellenförmigen Längslinien, welche bei jeder Häutung deutlicher hervortreten und bis zum letzten Stadium der Raupe verbleiben.

Die Raupe ist cylindrisch geformt, gegen den Kopf etwas verjüngt. Der Kopf ist ein wenig schmaler, als das erste Segment, vorne abgeschrägt, fleischfarben und mit braunen, zerissenen Flecken besetzt.

Die Grundfarbe der Raupe ist grünlichgrau; beiderseits der Rückenmitte sind je sieben gewellte Längslinien vorhanden, welche eine lauchgrüne Farbe haben und gegen die Seiten immer stärker werden, wodurch die Raupe wie schattiert erscheint.

Die Afterklappe ist röthlich gefärbt und gelb umsäumt; die Luftlöcher sind schwarz. Die lichtere, mehr gelbliche Bauchseite wird durch die, gegen die Seiten immer dunkler werdenden Längslinien sehr scharf geschieden.

Die Bauchseite ist mit ähnlichen Längslinien versehen wie der Rücken, sie sind jedoch schwächer. Nur zu beiden Seiten der Bauchmitte ist je ein kräftigerer Längsstreifen, der gleichmäßig breit ist und vom dritten bis zum letzten Fußpaare reicht.

Die Raupe ist mit kurzen Borsten spärlich besetzt und hat im erwachsenen Zustande eine Länge bis zu 26 mm.

Ich habe die vorliegende Beschreibung nach meinen Beobachtungen an den lebenden Raupen gemacht, die präparirten dunkeln nach, namentlich die lauchgrünen Längsstreifen, welche nun, nach circa einem Jahre braun erscheinen.

Die Raupe lebt auf niederen Pflanzen, nährt sich aber mit Vorliebe von *Achillea millefolium*.

Es waren besondere Maßnahmen und Bemühungen erforderlich, um für die bisher unbekannte Raupe die Futterpflanze zu ermitteln und musste ich zu diesem Zwecke Rasenstücke mit verschiedenen

Pflanzen vorsetzen und die kleinen Räupchen auf das sorgfältigste beobachten. Die Raupe frisst nur bei Nacht und wächst sehr langsam. Bei Tage sitzt sie ruhig an der Futterpflanze, mit dem Kopfe nach abwärts:

Ende Juni ist sie erwachsen und kriecht dann zur Verpuppung unter die Erde. Wie bereits bemerkt, erscheint der Falter Ende October und hat nur eine Generation.

Ich habe diesen Mittheilungen noch nachzutragen, dass ich mit Hilfe der, von Herrn Schneck nach der lebenden Raupe angefertigten Zeichnung auch in die Lage versetzt bin, ein genaues Bild der Raupe zu bringen und zeigt die beigeschlossene Tafel I unter Fig. 4 die nahezu erwachsene Raupe und unter Fig. 5 zur weiteren Verdeutlichung ein Segment im vergrößerten Maßstabe.

Erklärung der Tafeln.

Tafel I.

- Fig. 1. *Cidaria Cyanata* Hb. aberr. *Flavomixtata* Hirschke ♂ (in zweierlei Formen). Seite 61
 „ 2. *Cidaria Vitalbata* Hb. aberr. *Conspicuata*. Hirschke ♂ Seite 61
 „ 3. *Vanessa Xanthomelas* Esp. aberr. *Chelys*, v. *Mitis*, ♂ Seite 77
 „ 4. *Lignoptera fumidaria* Hb. (Raupe natürliche Größe) Seite 71
 „ 5. *Lignoptera fumidaria* Hb. (Ein Raupenglied vergrößert) S. 71
 „ 6. *Lignoptera fumidaria* Hb. (Weiblicher Schmetterling natürliche Größe) Seite 73
 „ 7 und 8. *Lignoptera fumidaria* Hb. (Fühler des männlichen und weiblichen Schmetterlings, vergrößert) Seite 73
 „ 9. *Psodos noricana* Wagner. (Raupe natürliche Größe) Seite 88
 „ 10. *Psodos coracina* Esp. (Raupe natürliche Größe) Seite 88

Tafel II.

- Fig. 1. Genitalorgane von *Psodos noricana* Wgnr. ♂. (Seitenansicht; die rechten Valven sind abgenommen) Seite 83
 „ 2. Genitalorgane von *Psodos noricana*. Wgnr. ♂. (Ventralansicht.) Seite 83
 „ 3. Genitalorgane von *Psodos coracina* Esp. ♂. (Seitenansicht; die rechten Valven sind abgenommen) Seite 83
 „ 4. Genitalorgane von *Psodos coracina* Esp. ♂. (Ventralansicht.) Seite 83.

Die Figuren 1—4 zeigen die Organe in 28 facher Vergrößerung.

Erklärung der Bezeichnungen und Abkürzungen in den Figuren der Tafel II.

IX. X., neunter, zehnter Tergit (Rückenplatte.)

IX', X', neunter, zehnter Sternit (Bauchplatte.)

Diese Zahlen entsprechen den betreffenden Segmenten.

d. e. ductus eiaculatorius.

p. penis.

p. s. Penisscheide.

s. saccus.

s' Saccusartiger Anhang der inneren Valven.

v. e. valva exterior (äussere Valve.)

v. i. valva interior (innere Valve.)

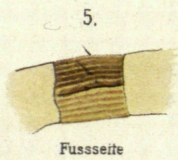
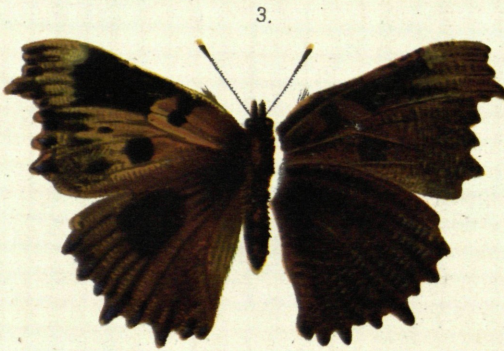
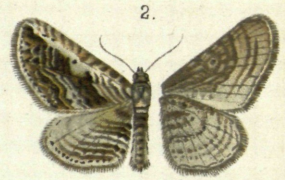
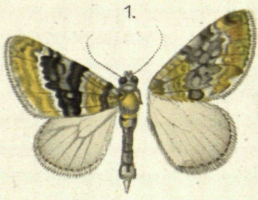


Fig. 1-2 H.R. v. Mitis, Fig. 3-8 Lud. Schneck, Fig. 9-10 Hugo May pinx.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte Wiener entomologischer Verein](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Hirschke Hans (=Hanns)

Artikel/Article: [Die ersten Stände von Lignyoptera Fumidaria Hb. 69-71](#)